

## Newsletter Nr. 02 vom 28.02.2011

---

### 1. Umwelt in Europa – Zustand und Ausblick 2010

Ende November 2010 hat die Europäische Umweltagentur EUA einen neuen Bericht zur Umweltsituation in Europa publiziert. Diese - auch in deutscher Sprache vorliegende - Bestandsaufnahme ist untergliedert nach den vier umweltpolitischen Schwerpunkten Klimawandel, Natur und biologische Vielfalt, Natürliche Ressourcen und Abfall sowie Umwelt, Gesundheit und Lebensqualität. Den verwendeten Indikatoren werden die Ziele der EU-27 zugeordnet und zudem in einer Übersicht ein zugehöriger 10-Jahres-Trend angegeben, der für ein besseres Verständnis mit farbigen Pfeilen (grün, gelb, rot) visualisiert wird.

[www.eea.europa.eu/soer/synthesis/translations/die-umwelt-in-europa-2014](http://www.eea.europa.eu/soer/synthesis/translations/die-umwelt-in-europa-2014)

### 2. Biologische Vielfalt in Deutschland - Indikatorenbericht 2010 im Internet

Der Indikatorenbericht 2010 zur Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt kommt mit allen Detailinformationen in das Internetportal des Bundesamtes für Naturschutz (BfN). Neben einer gedruckten Broschüre und einem Download kann man sich nun auch im Internet über die derzeit 19 Indikatoren der Nationalen Strategie ausführlich informieren. Er ist der erste Bericht der Bundesregierung dieser Art und wurde im November 2010 vom Bundeskabinett beschlossen. Voraussichtlich im März 2011 soll das Internetportal auch in einem neuen Gewand frei geschaltet werden.

[www.bfn.de/indikatoren\\_nbs.html](http://www.bfn.de/indikatoren_nbs.html)

### 3. Umweltindikatoren in Bayern – neu im Internet

Bereits seit Ende 2004 nutzt Bayern ein weiterentwickeltes Umweltindikatorensystem, das eng mit dem Kernindikatorensatz der Umweltministerkonferenz verknüpft ist. Seither ist es Grundlage für eine kompakte Bewertung der Umweltqualität in der Umweltberichterstattung des Landes (Umweltbericht Bayern 2007) und für die Umweltkommunikation im Internet. Mit der Neugestaltung des Internetauftrittes des Landesamtes für Umwelt (LfU) Anfang Februar 2011 kommt auch den Indikatoren ein neuer Stellenwert zu. An vorderer Stelle dienen sie einer noch prägnanteren Darstellung des Umweltzustands und aktuellen Entwicklungen. Zu jedem Indikator wird auf die Länderübersicht der LIKI verlinkt.

[www.lfu.bayern.de/umweltqualitaet/umweltbewertung/index.htm](http://www.lfu.bayern.de/umweltqualitaet/umweltbewertung/index.htm)

### 4. Anpassung an den Klimawandel in Deutschland – Indikatorenkonzept

Unter Federführung des Umweltbundesamtes (UBA) werden Vorhaben zur Entwicklung von Indikatoren zur Deutschen Anpassungsstrategie (DAS) durchgeführt. In die fachübergreifenden Arbeiten sind verschiedene Bundesressorts ebenso eingebunden, wie wissenschaftliche Institutionen und Landesumweltämter. Ein wichtiger Meilenstein wurde mit dem im November 2010 publizierten Bericht „Establishment of an Indicator Concept for the German Strategy on Adaptation to Climate Change“ erreicht.

[www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/4031.pdf](http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/4031.pdf)

## 5. Umweltökonomische Statistik – neuer Bericht für Schleswig-Holstein

Indikatoren der nachhaltigen Entwicklung Schleswig-Holsteins sowie Informationen, die in identischer Form in anderen Bundesländern veröffentlicht werden und Ländervergleiche zu den Themen Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden und Umweltschutzmaßnahmen erlauben, bietet der erstmalig nach sieben Jahren neu aufgelegte Bericht „Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Schleswig-Holstein, 2010“. Der Bericht nutzt auch die statistische Trend- und Statusbewertung der LIKI und verwendet hierfür die Symbole des Indikatorenspiegels.

[www.statistik-nord.de/uploads/tx\\_standdocuments/P\\_V\\_1\\_2\\_j10.pdf](http://www.statistik-nord.de/uploads/tx_standdocuments/P_V_1_2_j10.pdf)

## 6. Umweltinformation kompakt – Schlüsselindikatoren für Deutschland

Mitte Januar 2011 hat das UBA ein neues Vorhaben zu Kenngrößen für eine medien- und politikwirksamere Kommunikation gestartet. Im Projekt soll ein Set von Schlüsselindikatoren entwickelt werden, das als Dach für die bisherigen Umweltindikatoren des bestehenden Kernindikatorensystem (KIS) dienen soll. Untersucht werden in diesem Zusammenhang sowohl hochaggregierte Größen, als auch die mögliche Anwendung von so genannten „Composite Indicators“ (wie z. B. der geplante neue Umweltbelastungsindex der EU). Von Interesse ist auch, welche Bundesländer bereits mit solchen Indikatoren arbeiten.

[www.umweltbundesamt-daten-zur-umwelt.de/umweltdaten/public/theme.do?nodeId=2702](http://www.umweltbundesamt-daten-zur-umwelt.de/umweltdaten/public/theme.do?nodeId=2702)

## 7. Nachhaltigkeitsindikatoren für Schleswig-Holstein - neu im Internet

Die ursprünglich 39 Indikatoren der Nachhaltigkeitsstrategie "Zukunftsfähiges Schleswig-Holstein" wurden für den Nachhaltigkeitsbericht 2009 nach den fünf aktuellen Leitthemen der Nachhaltigkeitsstrategie neu gruppiert, teilweise ersetzt oder ganz fallen gelassen. Die Leitthemen waren unter dem Gesichtspunkt ausgewählt worden, dass sie die besonderen Herausforderungen der Zukunftsvorsorge in Schleswig-Holstein prägnant darstellen und zudem in hohem Maße geeignet sind, beispielgebend die Zielsetzung qualitativen Wachstums und nachhaltiger Innovation zu verdeutlichen. Die Indikatoren sind seit Anfang 2011 im Portal für die Landes-Nachhaltigkeitsstrategie ausführlich dargestellt.

[www.nachhaltigkeit.schleswig-holstein.de](http://www.nachhaltigkeit.schleswig-holstein.de)

## 8. Monitoring zur Nachhaltigkeit - Indikatorenbericht für Rheinland-Pfalz

Der Landtag hat den Berichtszeitraum für die Nachhaltigkeitsstrategie Rheinland-Pfalz auf vier Jahre festgelegt. Ergänzend dazu ist alle zwei Jahre ein Indikatorenbericht vorzulegen. Im neuen Indikatorenbericht 2009 (erschienen Ende 2010), werden themenbezogen die Entwicklungen einem Monitoring unterzogen. Rheinland-Pfalz ist damit eines der ersten Bundesländer, das einen solchen Bericht auf der Grundlage von Indikatoren in Ergänzung zur Nachhaltigkeitsstrategie vorlegt.

[www.mufv.rlp.de/fileadmin/mufv/img/inhalte/nachhaltigkeit/pdf/Indikatorenbericht\\_2009\\_web.pdf](http://www.mufv.rlp.de/fileadmin/mufv/img/inhalte/nachhaltigkeit/pdf/Indikatorenbericht_2009_web.pdf)

## 9. Internationales Nachhaltigkeitsranking – Deutschland auf Platz 12

Indikatoren sind auch für länderübergreifende Vergleiche eine unentbehrliche Grundlage. Mithilfe von 24 Nachhaltigkeitsindikatoren hat die in den Niederlanden sitzende „Sustainable Society Foundation (SSF)“

im Dezember 2010 ein Ranking der Nachhaltigkeitsleistung von 151 Staaten veröffentlicht. Den ersten Platz belegt die Schweiz. Verwendete Indikatoren mit Umweltbezug sind z. B. Ökologische Landwirtschaft, Energieverbrauch, Erneuerbare Energien, Treibhausgasemissionen und die biologische Vielfalt. Zur ansprechenden Visualisierung werden interaktive Kartendarstellungen verwendet.

[www.ssfindex.com](http://www.ssfindex.com)

## 10. Indikator für gesellschaftlichen Fortschritt – neue Enquetekommission

Der deutsche Bundestag hat seit Ende 2010 eine neue Enquetekommission. Die Kommission „Wohlstand, Wachstum, Lebensqualität – Wege zu nachhaltigem Wirtschaften und gesellschaftlichen Fortschritt in der Sozialen Marktwirtschaft“ soll das Verhältnis von Wachstum und Wohlstand in Deutschland neu bewerten und hat ihre Arbeit inzwischen aufgenommen. Jenseits der etablierten Kenngröße Bruttoinlandsprodukt (BIP) sollen Parlamentarier gemeinsam mit Experten Ideen für einen neuen Fortschrittsindikator entwickeln.

[www.nachhaltigkeitsrat.de/index.php?id=5965](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/index.php?id=5965)

## 11. Wohlstandsmessung – Denkwerk Zukunft für BIP-Ergänzung

Die Bonner Stiftung „Denkwerk Zukunft – Stiftung kulturelle Erneuerung“ hat Vorschläge zur besseren Messung gesellschaftlichen Wohlstands entwickelt. Sie plädiert in der Anfang Dezember 2010 publizierten Studie für die Ergänzung der Messgröße Bruttoinlandsprodukt (BIP) um die Indikatoren ökologischer Fußabdruck, gesellschaftliche Ausgrenzungsquote und Einkommensverteilung innerhalb eines Landes. Damit ergibt sich ein sogenanntes „Wohlstandsquartett“, bestehend aus vier Schlüsselindikatoren, in dem der Umweltverbrauch durch den ökologischen Fußabdruck abgebildet wird.

[www.denkwerkzukunft.de/index.php/aktivitaeten/index/Wohlstandsquartett](http://www.denkwerkzukunft.de/index.php/aktivitaeten/index/Wohlstandsquartett)

## 12. Nachhaltigkeit in Deutschland – neuer Bericht der KfW

Die KfW-Bankengruppe hat im Jahr 2007 ihren Nachhaltigkeitsindikator erstmal veröffentlicht und zuletzt im November 2010 eine Aktualisierung für das Jahr 2009 vorgenommen. Er enthält für die Bereiche Wirtschaft, Umwelt und gesellschaftlicher Zusammenhalt jeweils Schlüsselthemen, deren Entwicklung mittels Basisindikatoren gemessen wird und die auch zu einem Gesamtergebnis aggregiert werden. Im Berichtsjahr 2009 konnten demnach per saldo leichte Fortschritte erzielt werden.

[www.kfw.de/kfw/de/KfW-Konzern/Research/Wirtschaftsindikatoren/KfW-Nachhaltigkeitsindikator/index.jsp](http://www.kfw.de/kfw/de/KfW-Konzern/Research/Wirtschaftsindikatoren/KfW-Nachhaltigkeitsindikator/index.jsp)

## 13. Ökologischer Fußabdruck Chinas – Zunahme verlangsamt

Der Umweltstiftung WWF hat neue Berechnungen zum ökologischen Fußabdruck Chinas veröffentlicht. Demnach beansprucht kein Land der Welt insgesamt mehr natürliche Ressourcen als die Volksrepublik. Beim Pro-Kopf-Verbrauch liegt China aber weiter unter dem globalen Durchschnitt. Zuletzt hat sich laut WWF die Zunahme des ökologischen Fußabdruck Chinas in fast allen Landesteilen verlangsamt.

[www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/pdf\\_neu/China\\_Ecological\\_Footprint\\_Report\\_2010.pdf](http://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/pdf_neu/China_Ecological_Footprint_Report_2010.pdf)

#### 14. Luftqualität und Klimawandel - Bioindikatoren in Hessen

Das Hessische Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG) hat eine neue Veröffentlichung „Flechten erkennen – Umwelt bewerten“ herausgegeben. Das Buch vermittelt den derzeitigen Stand zu Flechten als Bioindikatoren zur Beurteilung der lufthygienischen Situation bzw. der Klimaveränderungen entsprechend den VDI-Richtlinien. Darüber enthält es umfangreiches Material zur Bestimmung von Flechten (mit Bildern und Artbeschreibungen). Durch Erkenntnisse aus langjährigen Kartierungen ergänzt, liegt damit ein Grundlagenwerk zur Bestimmung von Flechten in Hessen und Mitteleuropa vor.

[www.hlug.de/?7114&filter=3](http://www.hlug.de/?7114&filter=3) (vgl. Rubrik „Luft/Sonstige Veröffentlichungen und Informationsblätter“)

#### 15. One planet economy network – Footprint Family

Bereits seit September 2009 arbeitet ein Konsortium aus acht Organisationen auf Ebene der EU an einer „Footprint- Family“. Diese setzt sich zusammen aus dem „Ecological-“, dem „Water-“, und dem „Carbon Footprint“ und will damit Auswirkungen des Konsums auf die Umwelt messbar machen. In Brüssel fand im Februar 2011 ein Workshop zu den Indikatoren statt.

[www.oneplaneteconomynetwork.org/eureapa/footprint-indicators.html](http://www.oneplaneteconomynetwork.org/eureapa/footprint-indicators.html)

#### 16. INSTREAM - Nachhaltigkeitsindikatoren auf EU- Ebene

Etablierte Wirtschaftindikatoren wie das BIP sind unzureichend, wenn es um das Messen der menschlichen Wohlfahrt geht. Zuletzt fand in Brüssel im Februar 2011 ein Workshop zu Indikatoren statt. Das INSTREAM- Projekt untersucht die Nutzung von Nachhaltigkeitsindikatoren auf EU- Ebene im Kontext von Biodiversität, Ressourceneffizienz, Green Growth und Innovation. Empfehlungen für neue Indikatoren, die wirtschaftlichen Erfolg, menschliches Wohlergehen, Umweltschutz und Nachhaltigkeit messen sollen entwickelt werden.

[www.in-stream.eu/index.html](http://www.in-stream.eu/index.html)

---

Augsburg, 28. Februar 2011

Die Länderinitiative Kernindikatoren: [www.liki.nrw.de](http://www.liki.nrw.de)